

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Auf der Suche nach dem verborgenen Piratenschatz

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Auf der Suche nach dem verborgenen Piratenschatz – Werkstatt zur Übung sprachlicher Grundfertigkeiten

Teil I



Ein Beitrag von Carsta Coenen, Minden

Zeichnungen von Carmen Hochmann, Bielefeld

In dieser Unterrichtseinheit nehmen Milli und Tim Ihre Schüler mit auf eine spannende Schatzsuche. Gemeinsam entziffern sie die geheime Nachricht aus der Kokosnuss, lösen das Piraten-Satz-Puzzle und erzählen sich Geschichten am Lagerfeuer. Am Ende haben die Kinder dann nach vielen Abenteuern nicht nur knifflige Aufgaben gelöst und den Schatz gefunden, sie haben mithilfe der vielfältigen Übungsangebote in der Piratenwerkstatt auch die wichtigsten Lerninhalte des ersten Schuljahres wiederholt.



Wer findet den Piratenschatz?

Das Wichtigste auf einen Blick

Aufbau der Unterrichtseinheit

Die Unterrichtseinheit umfasst eine Sequenz mit folgenden Phasen:

Einstieg: Mit Milli und Tim auf Schatzsuche – Vorlesen der Geschichte und Ankündigung der Piratenwerkstatt

Erarbeitung: Findest du den verborgenen Schatz? – Werkstatt mit 10 Übungsstationen

Abschluss: Ankunft auf der Schatzinsel – Rückblick auf die Werkstattarbeit und Einladung zum Piratenfest

Dauer: 10 bis 12 Unterrichtsstunden

Klassen: 1 und 2

Lernbereiche: Lesen, Rechtschreibung, kreatives Schreiben, Wortschatzarbeit

Kompetenzen: Lese- und Schreibkompetenz auf Wort-, Satz- und Textebene erweitern; Lernwörter und Sätze richtig schreiben; sinnentnehmend lesen; Texte verfassen; den Wortschatz zum Thema „Schatzsuche“ erweitern und anwenden

Teil I

Warum dieses Thema wichtig ist

Durch den Erstlese- und Schreibunterricht haben die Schülerinnen und Schüler¹ im ersten Schuljahr bereits wichtige Qualifikationen zur Erschließung der Lebenswirklichkeit mithilfe der Sprache erworben. Um diese erfolgreich auszubauen und die Bereiche Rechtschreibung, Lesen und Aufsatzerziehung zu erweitern, ist es wichtig, in einem motivierenden Rahmen die Basiskompetenzen zu wiederholen und zu vertiefen. Hierfür bieten die Übungen der vorliegenden Piratenwerkstatt den idealen Rahmen.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Was wird geübt? – Die Inhalte der Unterrichtseinheit

Der Deutschunterricht der Grundschule ist darauf ausgerichtet, den Schülern – gerade im Anfangsunterricht – Basiskompetenzen in den Bereichen Lesen und Schreiben zu vermitteln, ihnen die Bedeutsamkeit der Schriftsprache zu erschließen, und sie zu motivieren, ihre sprachlichen Möglichkeiten zu entdecken, anzuwenden und auszubauen.

Im Anschluss an den Buchstabenlehrgang (Laut-Buchstaben-Zuordnung) sowie den Erwerb erster Lesefertigkeiten folgt die lesende und schreibende Auseinandersetzung mit kurzen Texten und motivierenden Schreibanlässen, verbunden mit einer Sensibilisierung für rechtschriftliche Normen und deren Anwendung in eigenen Texten.

Die vorliegende Werkstatt ist so konzipiert, dass die wichtigsten Inhalte des Deutschunterrichts in der Schuleingangsphase aufgegriffen und in vielfältigen Übungsangeboten vertieft werden.

Im Bereich der Rechtschreibung findet eine Hinführung zu rechtschriftlichen Regelungen statt, indem die Schüler für korrekte Schreibweisen sensibilisiert werden. Dies geschieht vornehmlich durch das Üben themenrelevanter Lernwörter. Zum einen wird so der Wortschatz erweitert und die entsprechenden Wörter werden in normgerechter Schreibweise geübt. Zum anderen lernen die Schüler durch unterschiedliche Aufgabenformate auch Möglichkeiten und Methoden des übenden Umgangs mit den Lernwörtern kennen, die sie auf weitere Themenbereiche des Deutschunterrichts übertragen können.

Beim schriftlichen Sprachgebrauch geht es vor allem um das Erfassen und Bearbeiten von Satzstrukturen sowie kurzer Texte (als Fortsetzung zum Gebrauch von Buchstabe, Silbe, Wort). Die Schüler üben auf Wort- und Satzebene Inhalte zu erfassen, zu untersuchen und anzuwenden. Darüber hinaus ist es wichtig, immer wieder motivierende Anlässe zum freien Schreiben zu schaffen, um auch die kreative sprachliche Auseinandersetzung mit Themen zu fördern und individuelle Zugangsweisen zu Inhalten zu ermöglichen.

Beim Lesen liegt der Schwerpunkt in der Schuleingangsphase nach dem Erwerb der Basiskompetenz (der Lesetechnik) in der Anbahnung des sinnentnehmenden Lesens. Damit dies als Bereicherung erfahren wird, müssen die Leseangebote für die Schüler bedeutsam sein und in einem thematisch sinnhaften Kontext stehen. Da die Lesekompetenz zu diesem Zeitpunkt der Lernentwicklung erfahrungsgemäß sehr unterschiedlich ist, ist es sinnvoll, Angebote für verschiedene Lesestufen zur Verfügung zu stellen. Eine gute Ergänzung zur Piratenwerkstatt ist daher ein Lesetisch mit verschiedenen Büchern zum Thema (vgl. den Punkt „Welche weiteren Medien Sie nutzen können“).

Wie wird geübt? – Die Werkstattarbeit

Gerade in der Schuleingangsphase ist es wichtig, den Schülern ein Lernen und Üben in motivierendem Rahmen zu ermöglichen und dabei auch die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Leistungsstände zu berücksichtigen.

Die Arbeit im Rahmen einer Werkstatt zeichnet sich dadurch aus, dass sie den Schülern ein selbstständiges, individuelles und eigenverantwortliches Lernen ermöglicht. Die Kinder arbei-

ten nach einer gemeinsamen Einstiegsphase an einer Aufgabe ihrer Wahl. Die Reihenfolge der Stationen ist dabei von den Schülern frei wählbar. Wenn ein Auftrag in der vorangegangenen Stunde nicht beendet wurde, kann dieser in der nachfolgenden Stunde weitergeführt werden. Fertige Aufgaben werden auf dem Werkstattplan gekennzeichnet, sodass die Schüler selbst einen Überblick über das bereits erledigte und das noch anstehende Arbeitspensum haben.

Für Sie als Lehrkraft besteht die Möglichkeit, vorab für alle oder für einzelne Schüler bestimmte Aufgaben auszuwählen. Sie können z. B. für lernschwächere Kinder sogenannte Pflichtaufgaben festlegen, die das Minimalpensum für die Werkstattarbeit darstellen.

Ein gemeinsamer Einstieg und ein Abschluss jeder Werkstattstunde sind wichtig. Beginnen Sie die jeweilige Stunde mit einer gemeinsamen Aktivität, z. B. einem Spiel oder einem Lied. Oder Sie geben den Schülern zu Stundenbeginn die Gelegenheit, ihre bisherige Arbeit sowie das geplante Arbeitsvorhaben darzustellen. Am Schluss jeder Stunde sollten Sie der Klasse auf jeden Fall ermöglichen, sich zu Inhalten und Arbeitsform zu äußern, Ergebnisse zu präsentieren und eventuelle Probleme anzusprechen.

Gut zu wissen – praktische Hinweise zur Organisation

- Einrichtung der Werkstatt: Für die Bereitstellung der Materialien empfiehlt sich die Verwendung von handelsüblichen Ablagen, in denen Sie die Werkstattaufgaben in der Reihenfolge 1 bis 10 auf der Fensterbank, im Regal oder an einem anderen gut zugänglichen Ort auslegen.
- Selbstkontrolle: Legen Sie zur Selbstkontrolle an jeder Station der Werkstatt das jeweilige, bereits gelöste Arbeitsblatt in einem Briefumschlag o. Ä. bereit.
- Sammeln der Ergebnisse: Anstatt der üblichen Schnellhefter können Sie für die Schüler auch Werkstattmappen erstellen, in denen die Arbeitsergebnisse der Werkstatt abgeheftet werden. Hierzu benötigen Sie pro Kind einen DIN-A3-Bogen aus festem Papier oder Karton, der – zusammengefoldet und mit einem Heftstreifen versehen – eine Mappe für die angebotenen Arbeitsblätter und gegebenenfalls auch für Extrablätter darstellt. Das Deckblatt kann von den Schülern – thematisch passend – selbst gestaltet werden, oder Sie verwenden den farbig ausgemalten Werkstattplan aus M 2 dafür. Auf jedem Fall sollte der Name des Kindes vor Arbeitsbeginn auf der Mappe notiert werden, damit die Ergebnisse zugeordnet werden können.

Wie Sie das Thema vermitteln können

- Die Unterrichtseinheit ist eingebettet in eine Piratengeschichte bzw. Schatzsuche. Dieses Thema motiviert die Schüler und bietet gleichzeitig einen stimmigen Kontext für das Lösen der Aufgaben.
- Im Rahmen einer Werkstatt mit 10 Stationen üben und vertiefen die Schüler eigenständig Lerninhalte des Deutschunterrichts des ersten Schuljahres.
- An den Stationen 1 bis 5 üben die Schüler anhand verschiedener Formate den thematischen Wortschatz. Sie erweitern dabei ihre Lese- und Schreibkompetenz auf Wort-, Satz- und Textebene.
- Mithilfe von Bildern verfassen die Kinder an Station 6 einen eigenen Text und üben dabei das freie Schreiben.
- Die Arbeit an den Stationen 7 bis 9 fördert die Lesekompetenz der Schüler. Sie ordnen Textabschnitte und üben dabei den logischen Aufbau einer Geschichte sowie die korrekte Erzählreihenfolge. Des Weiteren entnehmen sie Informationen aus Sätzen und Texten und setzen diese in Zeichnungen oder bei der Beantwortung von Fragen um.
- Die letzte Station fördert mit einer Aufgabe zur Spiegelschrift den spielerischen Umgang mit Sprache.

Teil I



Teil I

Welche weiteren Medien Sie nutzen können

Unterrichtsmaterialien für die fächerübergreifende Arbeit

Coenen, Carsta: Such mit Milli und Tim den Piratenschatz! In: RAAbits Grundschule, Mathematik, 87. Ausgabe. Raabe Fachverlag für die Schule, Stuttgart 2015.

Roth, Carmen: Alle Mann an Bord! In: RAAbits Grundschule, Sachunterricht, 87. Ausgabe. Raabe Fachverlag für die Schule, Stuttgart 2015.

Der erstgenannte Beitrag bietet Materialien für eine Piratenwerkstatt mit Lerninhalten des Faches Mathematik am Ende des ersten bzw. zu Beginn des zweiten Schuljahres. Der zweite Beitrag für den Sachunterricht vermittelt Wissenswertes rund um das Leben auf einem (Piraten-) Schiff.

Bücher für Schüler

- **Boehme, Julia:** Lesetiger – Piratengeschichten. Loewe Verlag, Bindlach 2012.
- **Boie, Kirsten:** Der kleine Pirat. Oetinger Verlag, Hamburg 2012.
- **Erne, Andrea:** Wieso? Weshalb? Warum? – Alles über Piraten. Ravensburger Verlag, Ravensburg 2007.
- **Hagemann, Bernhard u. a.:** Leserabe – Starke Piratengeschichten für Erstleser. Ravensburger Verlag, Ravensburg 2012.
- **Holtei, Christa:** Lesemaus – Ein Tag auf dem Piratenschiff. Carlsen Verlag, Hamburg 2010.
- **Klein, Martin:** Leserabe – Piratengeschichten (1. Lesestufe – mit Mildenberger Silbenmethode). Ravensburger Verlag, Ravensburg 2005.
- **Klein, Martin:** Leserabe – Piratengeschichten (1. Lesestufe). Ravensburger Verlag, Ravensburg 2005.
- **Krause, Amanda:** Leserabe – Piratengeschichten (2. Lesestufe). Ravensburger Verlag, Ravensburg 2004.
- **Nöstlinger, Christine:** Leon Pirat. Verlag Beltz & Gelberg, Weinheim 2014.
- **Walder, Vanessa:** Leselöwen – Piratengeschichten. Loewe Verlag, Bindlach 2003.

Internetseiten

www.oebv4kids.at/piraten/

Hier finden sich interessante Informationen rund ums Piratenleben, die auch für Kinder gut verständlich sind.

www.primolo.de/node/9226

Dies ist eine Homepage von Kindern für Kinder zum Thema „Piraten“.

Musik

Janetzko, Stephen und Krenzer, Rolf: Piraten-Lieder für Kinder. Kinderlieder und mehr! Stephen Janetzko Verlag, 2010.

Lieder zum Thema, geeignet z. B. als Einstieg oder für die musikalische Pause zwischendurch.

Verlaufsübersicht

Voraussetzung für die Durchführung der Einheit ist die Fähigkeit zum Erlesen und Schreiben von kurzen Sätzen.

Anhand von Aufgaben in einer Werkstatt üben und vertiefen die Schüler die wichtigsten Lerninhalte des ersten Schuljahres im Fach Deutsch.



Material	Verlauf	Checkliste
M 1	Einstieg: Vorlesen einer Geschichte; Ankündigung der Piratenwerkstatt (UG)	
M 2	Vorstellen der Werkstatt	Werkstattplan M 2 im Klassensatz kopieren und austeilern; für die Besprechung ggf. auf Folie kopieren und projizieren
M 3, M 5	Übung: Werkstatt mit 10 Stationen (EA, GA):	
M 4, M 5	1. Lernwörter lesen und schreiben	Für die Werkstatt M 3 bis M 14 im Klassensatz kopieren; ggf. Arbeitsmappe für jeden Schüler erstellen; pro Schüler: Schere, Buntstifte, Extrablätter
M 6	2. Texte mit Lernwörtern lesen und schreiben	
M 7	3. Lernwörter in einem Suchsel finden	
M 8	4. Silben zusammenfügen und Bildern zuordnen	
M 9	5. Lernwörter in einen Lückentext einsetzen	
M 10	6. Sätze einer Geschichte ordnen	
M 11	7. Zu Bildern schreiben	
M 12	8. Texte sinnentnehmend lesen	
M 13	9. Sätze sinnentnehmend lesen und in Zeichnungen umsetzen	
M 14	10. Spiegelschrift lesen	ggf. Spiegel
	Eine Einladung zum Piratenfest verfassen	
	Abschluss: Präsentieren der Arbeitsergebnisse und Rückblick auf die Werkstattarbeit; gemeinsame Aktion (Piratenfest, Schatzsuche o. Ä.)	
Dauer: 10 bis 12 Unterrichtsstunden		

Hinweise zu den Materialien M 1 bis M 14

Einstieg: Lesen Sie zur Einstimmung die Geschichte von Milli und Tim aus **M 1** vor und geben Sie den Schülern die Gelegenheit, sich dazu zu äußern. Die Geschichte über die Schatzsuche der beiden Kinder bildet den erzählerischen Rahmen für die Unterrichtseinheit. Auch die Arbeitsaufträge der Werkstatt nehmen immer wieder Bezug auf den Text.

Im Anschluss kündigen Sie an, dass die Klasse sich gemeinsam mit Milli und Tim auf Schatzsuche begibt und mit den beiden Kindern Aufgaben in einer Werkstatt lösen wird.

Hinweis: Wenn Sie erstmalig ein Lernangebot in Form einer Werkstattarbeit anbieten, empfiehlt es sich, vorab vereinbarte Regeln (etwa über Ablauf und Dauer der Werkstattstunde, Verhalten an den Stationen, Verwendung der Werkstattmappe) z. B. in Form eines Plakates zu visualisieren und im Klassenraum aufzuhängen.

M 2: Teilen Sie den Werkstattplan aus, kopieren Sie ihn ggf. auf Folie und projizieren ihn. Stellen Sie anhand des Plans die Stationen der Schatzsuche vor und besprechen Sie mit der Klasse die Vorgehensweise bei der geplanten Werkstattarbeit: Die Kinder können die Aufgaben in frei gewählter Reihenfolge bearbeiten und nach Erledigung einer Aufgabe das entsprechende Feld auf dem Plan abhaken oder – um eine zusätzliche Motivation zu schaffen – ausmalen.

Teil I



Hinweis: Da sich die Werkstattarbeit über mehrere Stunden erstreckt, sollten Sie zum jeweiligen Einstieg in die weiteren Stunden eine gemeinsame Aktivität einplanen, z. B. ein kleines Lied oder Spiel. Darüber hinaus können die Schüler zu Stundenbeginn die Gelegenheit erhalten, ihre bisherigen Arbeitsergebnisse oder ihr Arbeitsvorhaben darzustellen.

M 3 umfasst eine Sammlung der Lernwörter zum Thema. Die Wortkärtchen können ausgeschnitten und für vielfältige Lese- und Schreibübungen eingesetzt werden. Hinweise für Übungen in Einzel- oder Partnerarbeit gibt die zugehörige Tippkarte in **M 5**.

Tipp: Die Wortkarten aus **M 3** können die Schüler auch beim Schreiben eigener Texte verwenden.

M 4: Dieses Material beinhaltet zwei Übungstexte, die sowohl in Einzel- als auch in Partnerarbeit als Abschreib- oder Diktattext genutzt werden können. Hinweise zu Übungsmöglichkeiten finden die Schüler auf der zweiten Tippkarte in **M 5**.

Differenzierung: Bei den Übungen mit **M 3** bieten sich Differenzierungsmöglichkeiten durch die Auswahl der Lernwörter, die Sie (oder die Schüler selbst) vornehmen. Für leistungsstarke Schüler gibt es zusätzlich mit einem Sternchen gekennzeichneten Wörter. In **M 4** finden Sie zur Differenzierung zwei Texte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad.

M 5 umfasst zwei Tippkarten: Eine beschreibt Übungsmöglichkeiten für die Wörter aus **M 3**, die andere für die Texte bzw. Sätze aus **M 4**. Legen Sie die Karten an den jeweiligen Stationen aus.

Hinweis: Integrieren Sie auch die in Ihrer Klasse sonst üblichen Übungsrituale.

M 6: Hier werden die Lernwörter in Form eines Suchsels geübt. Derartige Lernangebote sind für Schüler meist sehr motivierend und schärfen den Blick für die Schreibweise der Wörter. Beim Notieren der Wörter wird auch deren Rechtschreibung trainiert. (Das Lösungswort lautet GOLD.)

Differenzierung: Als Hilfe oder/und zur Selbstkontrolle sind die gesuchten Wörter am unteren Rand des Blattes aufgeführt.

M 7: Bei diesem Material besteht die Aufgabe darin, ein Bild mit den zugehörigen Silben des passenden Wortes zu verbinden und die Wörter dann noch einmal komplett aufzuschreiben.

Differenzierung: Leistungsstärkere Schüler bilden eigene Sätze mit den zusammengesetzten Wörtern. Diese Übungsform kennen die Schüler bereits von den Tipps aus **M 5**.

M 8 beinhaltet einen Lückentext, der zum einen die korrekte Zuordnung der Lernwörter erfordert, zum anderen inhaltlich Bezug nimmt auf die Rahmengeschichte und Hinweise auf deren Fortsetzung gibt.

Differenzierung: Auch in **M 8** sind die Wörter, die eingesetzt werden müssen, unten aufgeführt.

M 9: Hier geht es darum, die Sätze einer Geschichte zu ordnen. Die Schüler müssen die Abschnitte lesen und in eine logische Erzählreihenfolge bringen.

Differenzierung: Es werden zwei Satz-Puzzles mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad angeboten. Darüber hinaus können leistungsstarke Schüler anhand der Wörter in der Zusatzaufgabe eine eigene Geschichte schreiben (Reizwortgeschichte).

M 10: Bei diesem Material handelt es sich um eine „Geschichte in der Geschichte“. Die Schüler erhalten eine Bildfolge als Schreibimpuls. Die Minimalanforderung besteht darin, zu jedem Bild einen passenden Satz zu formulieren. Wer kann und will, schreibt eine ganze Geschichte.

Differenzierung: Bei schwächeren Schülern genügt es, wenn sie passende Wörter zu den Bildern schreiben. Leistungsstärkere malen und schreiben zusätzlich eine Fortsetzung der Geschichte.

M 11 bietet Leseübungen und vermittelt gleichzeitig Sachinformationen zu Piraten. Bei der ersten Aufgabe geht es darum, Sätze zu lesen und die darin enthaltenen Stolperwörter, die nicht passen, durchzustreichen. Dies erfordert eine sinnentnehmende Lesetätigkeit. Die zweite Aufgabe enthält einen kleinen Sachtext sowie Fragen zum Textverständnis. Hierfür ist eine sinnentnehmende Auseinandersetzung mit dem Lesetext notwendig und die Fähigkeit, schriftliche Antworten zu formulieren.

Differenzierung: Für leistungsschwächere Schüler sind die Stolpersätze in Aufgabe 1 geeignet. Dabei ist es für manche Schüler eine Hilfe, die Sätze laut zu lesen. Leistungsstärkere Schüler erhalten alternativ oder zusätzlich den Lesetext aus Aufgabe 2.

M 12 dient der Gestaltung eines Lese-Mal-Buches. Die Schüler müssen die Sätze sinnentneh-

ment erfassen und die darin enthaltenen Aussagen in einer Zeichnung umsetzen. Die so entstandenen Seiten können ausgeschnitten und zu einem Büchlein zusammengeheftet werden.

Differenzierung: Stellen Sie leistungsstärkeren Schülern eine Blankoseite des Büchleins zur Verfügung, auf die sie selbst Sätze notieren und Bilder malen.

M 13: Hier sollen die Schüler den in Spiegelschrift angebotenen Spruch lesen und „übersetzen“.

Differenzierung: Bieten Sie Schülern, die Probleme mit dem Entziffern des Spruches haben, einen Spiegel an. Leistungsstärkere Kinder können selbst einen Satz in Spiegelschrift notieren.

M 14: Die Schatzsuche ist beendet, nun soll ein Fest gefeiert werden. M 14 regt die Schüler an, eine Einladung zum Piratenfest zu schreiben. Sie erfahren, welche Angaben notwendig sind und quasi nebenbei werden die Schüler zur späteren Unterscheidung von Gebrauchs- und Unterhaltungstexten hingeführt.

Hinweis: Zum Abschluss jeder Werkstattstunde sollten die Schüler die Gelegenheit erhalten, ihre Arbeitsergebnisse vorzustellen sowie ihre Erfahrungen bei der Werkstattarbeit zu besprechen.

Abschluss: Neben dem Präsentieren der Arbeitsergebnisse und dem Rückblick auf die Werkstattarbeit bildet ein kleines Piratenfest, für das die Einladung aus **M 14** verwendet werden kann, einen schönen Abschluss der Einheit. Auch eine reale Schatzsuche, z. B. auf dem Schulhof, kann organisiert werden.

Möglichkeiten der Weiterarbeit

An die Werkstatt können sich Unterrichtsaktivitäten fachlicher Art anschließen, z. B. in Form von Kurzdiktaten mit den Lernwörtern oder von Texten, die die Schüler selbst verfassen. Diese eigenen Piratengeschichten können Sie in die Werkstattmappe einordnen oder Sie gestalten ein Klassen-Piratenbuch damit.

Gerade im sprachlichen Bereich ist es sinnvoll, als Ergänzung zu offenen Lernangeboten einen „Thementisch“ bereitzustellen. Dieser kann sowohl Bücher als auch Spielzeug (zur Anschauung) oder Bildmaterial umfassen. Für den Thementisch oder für die Lesecke gibt es eine Vielzahl von Sach- und Abenteuerbüchern zum Thema „Piraten“ (vgl. den Punkt „Welche weiteren Medien Sie nutzen können“).

Fächerübergreifend: Eine Piratenwerkstatt können Sie auch in Mathematik durchführen. Im Beitrag „Such mit Milli und Tim den Piratenschatz!“ finden Sie das passende Materialangebot. Darüber hinaus vermittelt der Beitrag „Alle Mann an Bord!“ Sachwissen über das Leben auf einem (Piraten-)Schiff. (Zu beiden genannten Beiträgen vgl. den Punkt „Welche weiteren Medien Sie nutzen können“.)

Materialübersicht

- M 1 Mit Milli und Tim auf Schatzsuche – eine (fast) wahre Piratengeschichte (Text) 📄
- M 2 Komm mit auf Schatzsuche! – Dein Piratenplan (Werkstattplan) 📄
- M 3 Unsere Piratenwörter – mit Pippo Lernwörter üben (Arbeitsblatt) 📄
- M 4 Unsere Piratensätze – mit Pippo Texte üben (Arbeitsblatt) 📄
- M 5 Papagei Pippo gibt Tipps – Karten zu M 3 und M 4 📄
- M 6 Bippo versteckt Piratenwörter – Suchsel (Arbeitsblatt) 📄
- M 7 Krake Karl macht Chaos – Silbenrätsel (Arbeitsblatt) 📄
- M 8 Geheime Nachricht aus der Kokosnuss – Lückentext (Arbeitsblatt) 📄
- M 9 Piraten-Satz-Puzzle – eine Geschichte ordnen und schreiben (Arbeitsblatt) 📄
- M 10 Geschichten am Lagerfeuer – zu Bildern schreiben (Arbeitsblatt) 📄
- M 11 Piraten-Lese-Pause – Texte lesen und untersuchen (Arbeitsblatt) 📄
- M 12 Auf dem Weg zum Schatz – Lese-Mal-Tagebuch (Arbeitsblatt) 📄
- M 13 Öffne die Höhle, finde den Schatz! – Spiegelschrift lesen (Arbeitsblatt) 📄
- M 14 Wir feiern den Schatz – Einladung zum Piratenfest 📄

Teil I



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Auf der Suche nach dem verborgenen Piratenschatz

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

